



KANTONALER GEWERBEVERBAND ZÜRICH

**MEDIENMITTEILUNG
vom 29. März 2010**

Sanierungsprogramm – Regierung auf dem richtigen Pfad

Mit der Präsentation der Eckwerte zum Sanierungsprogramm (San10) hat der Regierungsrat seinen Willen bekundet, die Staatsfinanzen tatsächlich sanieren zu wollen. Dieser Schritt ist allerdings spät erfolgt und in den Details besteht noch Handlungsbedarf. Der gesetzliche Auftrag wird mit den eingeleiteten Massnahmen noch nicht erfüllt.

Die Präsentation der Eckwerte zum Sanierungsprogramm erfolgte mindestens ein Jahr zu spät. So lange brauchte der Regierungsrat offenbar, um sich auf die nun vorgestellten Massnahmen zu einigen. Richtig ist dabei, dass er keinen Bereich ausgenommen hat. Allerdings sind die Grössenordnungen noch zu zaghaft angesetzt und die Kostensteigerungen in einzelnen Direktionen wurden zu wenig berücksichtigt. Die Zahlen der vergangenen Jahre zeigen deutlich, dass vor allem in der Bildungs- und der Gesundheitsdirektion das Ausgabenwachstum überproportional ist. Durch die teilweise lineare Kürzung werden folglich auch Direktionen bestraft, welche in der Vergangenheit ihre Kosten im Griff behalten haben.

Zu bemängeln ist auch, dass die Investitionen von Grossprojekten von den Sparmassnahmen ausgenommen sein sollen, bei kleineren Investitionen aber 300 Mio. eingespart werden sollen. Dies wird vor allem die Gewerbebetriebe treffen, während die Grosskonzerne unbehelligt bleiben. Ungeschickt ist auch, dass beim Personal offenbar im Rahmen einer „Querschnittmassnahme“ flächendeckende Unzufriedenheit erzeugt werden soll. Richtig wäre indessen, zuerst die Leistungen zu überprüfen und zu reduzieren. Die in der Folge zur Disposition stehenden Stellen könnten auf diesem Weg – zum Beispiel über einen Stellenpool über die ganze Verwaltung – abgebaut werden, ohne Kündigungen im grösseren Stil vornehmen zu müssen. Wer Effizienz und Effektivität in der Verwaltung will, muss auch bereit und in der Lage sein, konkurrenzfähige Löhne zahlen zu können.

Gesamthaft kann jedoch festgestellt werden, dass der Regierungsrat grundsätzlich auf dem richtigen Pfad ist. Die ausgabenseitige Sanierung ist unerlässlich – die Anstrengungen müssen jedoch noch verstärkt werden. Gefordert wird auch das Parlament sein, wenn es darum gehen wird, die gesetzlichen Grundlagen anzupassen und die staatlichen Leistungen wieder auf die Kernbereiche zurück zu führen. Der KGV erwartet hier von den bürgerlichen Parteien die möglichst weitgehende Kooperation, wie sie bereits bei der Budgetberatung zum Tragen kam.

Kontakt:

KANTONALER GEWERBEVERBAND ZÜRICH

Martin Arnold, Geschäftsleiter

Badenerstrasse 21

Postfach 2918

8021 Zürich

Telefon 043 288 33 66

Mobile 079 678 82 82

martin.arnold@kgv.ch